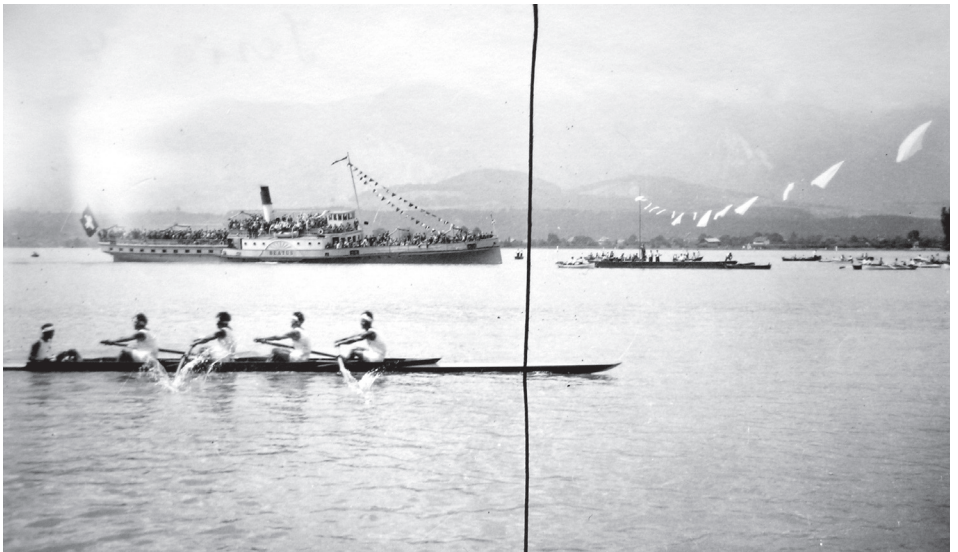




FLÜSTERTÜTE



Alte Zeiten und neue Ufer

Trainingslager Bellecim

Anrudern im Mai 2006

Regatta Lauerz 2006

Impressum

Auflage: 350 Exemplare

Flüsterüte: Eine Produktion des See Club Thun,
erscheint dreimal jährlich.

Redaktion: info@seeclubthun.ch oder
Gerhard Ryter, Müstergasse 48, 3011 Bern
ryter.gery@tcnet.ch

Internet: www.seeclubthun.ch

Druck: Schaer Thun AG
grafische Generalunternehmung
Druckzentrum Uetendorf
Industriestr. 12, 3661 Uetendorf
033 346 61 11, druckzentrum@schaerthun.ch

Nächster Redaktionsschluss:

Flüschi 03/2006 am 18. September 2006

editorial 02 / 06

Wer am 10. März an der GV teilgenommen hat, weiss natürlich schon einiges mehr als die grosse Mehrheit, die den Weg in das Dachgeschoss des Freienhofes Thun nicht gefunden oder gar nicht unter die Füsse genommen hat. Nun denn, hier zu Beginn gebe ich den Wechsel der Redaktion der Flüschi bekannt. Nach 12 Nummern, die durch den Vorstand getextet und durch Matthias Heim gelayoutet wurden, habe ich diesen Job nun übernommen. Ich werde wie Matthias vorallem die Texte, Berichte und Infos des Vorstandes aufs Papier bringen. Auch die JuniorInnen helfen tatkräftig mit und schreiben über ihre Leistungen auf den Regattaplätzen und ihre Erlebnisse im Training. Sofern es die Zeit zulässt, werde ich aus der Vergangenheit und der Gegenwart des See Club Thun berichten. Die Zukunft lasse ich lieber sein, Horoskope erstellen können andere sicher besser.

Der Zeitpunkt für einen Wechsel war günstig (war wohl von den Sternen so vorgesehen), denn die altbekannten Flüschienschläge waren gerade aufgebraucht.... Neue gibt es keine, denn ab jetzt wird die Flüschi ganz einfach pro Nummer ein eigenes Titelbild erhalten. Jedes Clubheft kann nur gut werden, wenn alle mithelfen. Also: Schreibt spannende und witzige Texte, sendet Fotos!

Für alle, die mich nicht kennen, kurz ein paar Worte. Ich habe 1999 bei Beat Reinmann einen Schnupperkurs absolviert und mich dann gleich in die Fitnessgruppe integrieren dürfen. Nun bin ich also schon das siebte Jahr See Club Mitglied. Ich wohne seit Ende 2000 in der Berner Altstadt und arbeite in einem Büro im Ostring als Architekt. Zum Training fahre ich jeweils mit dem Zug, dies ist für mich nicht wesentlich weiter als der Weg zum Wohensee. Und natürlich ist das Rudern auf dem Thunersee viel schöner!

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.
Gery Rytter

und das meint der präsident ...

Die Tage werden nun hoffentlich definitiv etwas wärmer, so dass auch ich meine Wintertrainingskleider einsammern kann.

Mit dem warmen Wetter und den Frühlingsgewittern stieg aber auch der Wasserspiegel an einigen Tagen relativ schnell an.

Nach dem Hochwasser vom letzten Jahr wird nun gemäss eines Zeitungsberichtes die Wasserregulierung vom Thunersee etwas angepasst. Im Sommer wird der Seespiegel um ca. 10 cm tiefer gehalten und bei grossem Zufluss aus Kander und Simme oder ab einem Pegelstand von 557,85 müM werden in Thun alle Schleusen vollständig geöffnet.

Dies bedeutet für uns, dass wir voraussichtlich öfters mit der Situation konfrontiert werden, dass alle Schleusen offen sind. Es bedeutet aber auch, dass diese Situation für uns überraschender auftreten wird.

Dies heisst für uns alle, dass wir die Strömung beim Bootshaus und im Aarebecken sowie die Stellungen der Schleusen noch aufmerksamer beobachten und beurteilen müssen.

Dies gilt im besonderen Masse für die Kurs-, Breitensport- und J&S-Leiter und Leiterinnen aber auch ganz besonders für die EinzelrudererInnen.

Einmal mehr möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass jeder erwachsene Ruderer und jede Mannschaft ausserhalb der Kurse die Ausfahrten auf eigene Verantwortung unternimmt und die Situation der Strömung vor der Ausfahrt selber beurteilen muss. Aber auch bei der Rückkehr muss die Strömungssituation auf der Aare beurteilt werden, da auch während der Ausfahrt plötzlich mehr Schleusen geöffnet sein können.

Erfreulich sind die Resultate aus dem Regattateam. Bereits in den ersten Regatten dieser Saison wurden Spitzenplätze errudert. Allen voran rudert Fabiane Albrecht bei den leichten Frauen im Skiff international an der Spitze. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg für das ganze Team.

Auch die Ruderkurse sind angelaufen und wie gewohnt ausgebucht. In diesem Jahr ist auch der Schulsportkurs, der Einsteigerkurs für die JuniorInnen, mit 12 Teilnehmern überdurchschnittlich gross.

Die Betreuung des Regattateams, der nichtregattierenden Junioren, des Schulsportkurses und des Erwachsenenkurses erfordert einen riesigen Aufwand an freiwilliger Arbeit. Ein grosser Dank allen Hauptverantwortlichen und Beteiligten.

Mit dem traditionellen Anrudern haben wir die Rudersaison vom SCT auch offiziell eröffnet. Einmal mehr übernahmen die Junioren und Juniorinnen die Organisation und Durchführung dieses Anlasses. Und sie lösten diese Aufgabe hervorragend. Professionell und als Team servierten sie uns eine bunte Grillplatte mit herrlichen Beilagen und einem super Dessert-Buffer. Im Namen aller Beteiligten, herzlichen Dank, dass war eine super Sache!

So wie die Juniorinnen und Junioren das Anrudern organisierten, so geschlossen und als Team müssen wir alle Aktivmitglieder und Freiwillige unseren Lottomach im November durchführen (18./19. Nov. 2006). Wenn nur 30 Personen ans Anrudern kommen, dann verpassen 100 die Gelegenheit einmal andere Gesichter im Club zu treffen und gemeinsam gemütlich zusammen zu Essen. Wenn nur 20 Personen beim obligatorischen Bootshausputz erscheinen, haben wohl 110 Personen das Gefühl, unser Bootshaus sei selbstreinigend und selbstaufräumend. Für den Lottomatch gibt es aber kein Ausweichen. Wir brauchen Jede und Jeden und haben zur Zeit keine Alternative. Also reserviert euch bereits das Datum, jedes Aktivmitglied wird eingeteilt.

Zu guter Letzt noch etwas zu unserem Bootspark.

Aus orange wird rot.

Vor ca. 3 Jahren haben wir beschlossen, den Breitensportdoppelweier, die Orange, durch einen neuen Empacher 2x zu ersetzen. Der Empacher, unser „Lion“, wird rege gerudert, für die Orange suchten wir vom Vorstand aber während 3 Jahren eine Lösung.

Der Vorstand, welcher in Sicherheitsbelangen die Verant-

wortung übernehmen muss, hat den Zustand der Orange als nicht mehr sicher genug für unsere Verhältnisse mit der Strömung und den Schleusen eingestuft. Da wir aber keine weiteren Aufwendungen in kleine und grössere Reparaturen aufwenden wollten und auch keine Garantien über die Funktionstüchtigkeit dieses Bootes übernehmen wollten, entschieden wir uns die Orange an einem kleinen, jungen Verein, der Rudervereinigung Steckborn zu verschenken.

Da die Orange in Steckborn nur auf dem See gerudert wird, ist das Gefahrenpotenzial eines plötzlichen Defektes viel weniger hoch als bei uns im Aarebecken.

Die Ruderer aus Steckborn haben nach kleineren Reparaturarbeiten die Orange wieder ausgerudert und bedankten sich herzlichst mit einem Karton Wein für das Geschenk.

Wir sind froh, dass die Orange wieder gerudert wird, und nun haben wir auch Platz für den neuen Renndoppelzweier, welcher rot sein wird.

Dieser Entscheid des Vorstandes die Orange zu verschenken wird nicht von allen Mitgliedern als die beste Lösung angesehen. Über den Zustand und somit über den Wert des Bootes scheinen nicht alle die Einschätzung des Vorstandes zu teilen.

Aus dieser Konfrontation wünsche ich mir, dass sich weiterhin möglichst viele Mitglieder aktiv und konstruktiv für den Club einsetzen und den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützen, der Vorstand arbeitet **täglich** für Euch und den Club!

Ich wünsche Euch allen einen super Sommer und viele wunderbare Stunden auf dem See.

Euer Präsi

Beat Reinmann

ein- & austritte:

austritte aktiv

Matthias Hermann
Stefan Schmocker
Christian Schmocker
Aschi (Peter) Haller

austritt passiv

H. + T. Frieden
Hotel Hirschen
Thomas Grossniklaus

wechsel aktiv zu passiv

Andreas und Verena Schild
Pascale Schäfer
Heidi Riesen
Hildegard Engel
Hans Peter Stauffer
Kaspar Ninck

eintritt passiv

Willy Rüfenacht, Jg 23 (geworben von Wale
Schneider)

zur erinnerung

Liebi Mitglieder

Ich möchte euch darauf aufmerksam machen, dass mir, laut unseren Statuten, Austritte oder Statuswechsel immer bis Ende Jahr (Dezember) gemeldet werden müssen und nicht, wie irrtümlicherweise oft angenommen bis zur GV (März). Der Grund, weshalb das so wichtig ist, sind die SRV Beiträge, die der SRV nicht bei euch einzeln, sondern bei uns in einer Sammelrechnung einfordert.

Ebenfalls möchte ich von den JuniorInnen, die über 18 Jahre alt sind, eine kurze Info (per Mail), wenn sie weiterhin vom STU (StudentIn) Status profitieren möchten. Bitte kommuniziert wenn möglich via Mail mit mir. Es braucht keine offiziellen Austrittsschreiben mehr, ein Mail genügt. > heiba@freesurf.ch

Vom 1. Juli bis 30. September 06 werde ich allerdings im Ausland weilen. Während dieser Zeit könnt ihr euch an den Sekretär, Karl Simmler wenden. > karl.simmler@bluewin.ch

Aktuell sind einige der begehrten Garderobenschäftli in der Männergarderobe frei! Wer sein Schäfli umplatzieren möchte oder sich noch schnell eines unter den Nagel reissen will, bevor im Juli die neuen Mitglieder das tun werden, soll sich umgehend bei mir melden!

Liebi Grüess Heidi Bachmann

runderstatistik 2005

Damit gleich allen klar ist: Der neue Flüschi-Redaktor ist ein grosser Fan von Statistiken! Ich werde euch Flüschi-Leser und Flüschi-Leserinnen daher in Zukunft oft mit allerlei Statistiken belästigen.

Ich finde, dass der riesengrosse Aufwand von Joggi Kettiger zur Erstellung der jährlichen Ruderstatistik die Würdigung durch die vollständige Publikation derselben verdient.

	2005	2004	absolut	in %
Anzahl Ausfahrten	2`010	2`259	-249	-11.02%
Bootskilometer	26`906	29`069	-2`190	-7.53%
Ruderkilometer	43`745	46`346	-2`190	-7.53%
Anzahl Ausfahrten pro Tag	5.51	6.17	-0.66	-1.07%
Mittlere Ausfahrtslänge km	13.39	12.88	+0.51	+3.96%
Mittlere Bootsbesetzung	1.63	1.58	+0.04	+2.52%
Mitglieder über 1000 km	12	11	-1	-7.69%

die fleissigsten...

Fleissigste Fitnessrunderin:	Katrin Flückiger	1`249 km
Fleissigster Fitnessrunderer:	Reto Weiss	2`702 km
Fleissigste Wettkampfruderin:	Fabiane Albrecht	3`506 km
Fleissigster Wettkampfruderer:	Beni Brunner	2`225 km
Fleissigste Juniorin:	Fränzi Berger	2`408 km
Fleissigster Junior:	Beni Brunner	2`225 km

über 1000 km ...

1.	Fabiane Albrecht	3`506 km
2.	Reto Weiss	2`702 km
3.	Fränzi Berger	2`408 km
4.	H.P. Letsch	2`255 km
5.	Beni Brunner	2`225 km
6.	Irina Straubhaar	2`214 km
7.	Sandro Bachmann	1`942 km
8.	Günther Schmidt	1`941 km
9.	Heinz Flückiger	1`654 km
10.	Bo Engberg	1`532 km
11.	Katrin Flückiger	1`249 km
12.	Heinz Walther	1`003 km

bootsbenutzung ...

Anzahl Ausfahrten der Clubboote; J+S Boote und Privatboote, welche Regattierenden zur Verfügung gestellt wurden.

1.	Murgs jr.	114	17.	Gioventù	33
2.	1xlig	104	18.	Helios	27
3.	Cumulus	98	19.	Thunerstern	26
4.	Taucherli	89	20.	Cirrus	25
5.	Psycho	80	21.	Wiking	24
6.	Placebo	79	22.	Avantgarde	22
7.	Lego	71	23.	Waliman	18
8.	Cakewalk	70	24.	Sagita	17
9.	Aente	66	25.	Arch	16
10.	Viisi	59	26.	Hai	12
11.	Floh	56	27.	Hegeli	8
12.	Joggi	48	28.	Fulehung	7
13.	Silvie	40	29.	Frytig	6
14.	Lion	39	30.	Bise	3
15.	l'Onde	37	31.	Orange	1
16.	Oha-láz	36			

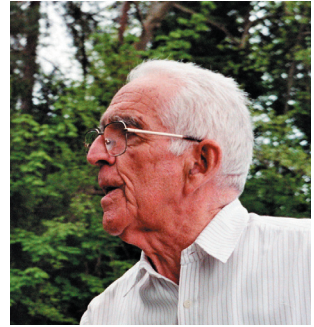
berichte aus der mottenkiste...

Auch schon früher hatten die Clubverantwortlichen mit verschiedenen Problemen zu kämpfen. Hier ein Beispiel des See Club Ruderchefs von 1925 zur aktiven Beteiligung am Ruderbetrieb...

Die „Stille nach dem Sturm“, welche letztes Jahr ihren Anfang nahm, dauert an. Der Ruderbetrieb war ein flauer. Auf dem Wasser sind nebst den Regattierenden nur Wenige. An schönsten Sonn- & anderen Tagen war von See-Clüblern nichts zu merken. (Es wäre denn, dass man sie im Tanzsaal gesucht hätte!) Es lässt sich nicht leugnen, dass im Club allgemein die Freude an der schönen Sache fehlt. Ältere Mitglieder, die in jedem Club im aktiven wie passiven Betrieb das Fundament bilden, machen nicht mehr mit. Unter den 25 Aktiven die heute auf der Liste stehen, haben acht gar nicht gerudert. – Jede Vermählungs-Anzeige ist für den Aktivbestand des See Club eine Todesanzeige. Göttchen Amor trifft in unserer Stadt mit seinen Pfeilen nicht nur die liebenden Herzen, er schießt auch den Ruderer ab.

Verheiratet sein & Rudern lässt er hier nicht zu, wie euch meine Statistik zeigt: Zusammenstellung 1925 = 46 Aktive. Gerudert haben 38, davon verheiratet 2, mit 746 zu 32 km. Vier beweibte Kameraden haben das Ruder und das Steuer nicht erfasst, andere, ehemalige Clubfreunde die für das gute Gelingen unseres schönen Sportes viel beitragen könnten, sind Hand in Hand mit dem „grossen Ereignis“ zu den Passiven übergetreten. Sektion Blechmusik, ... sonst für nichts mehr zu haben...

80 Jahre joggi kettiger



Schon wieder feiern wir einen 80 jährigen Jubilar!

Auch er ist ein langjähriges, treues, aktives und heute noch als Ausbildner tätiges Mitglied des Seeclub Thun.

Wir kennen ihn deshalb alle, es ist unser Joggi Arnold Kettiger.

Auch ich kenne ihn seit meinem Eintritt in den Seeclub ungefähr seit 1957. Immer hat er in dieser langen Zeit junge Ruderer ausgebildet, Osterlager mitorganisiert und sich selbstlos für den SCT zur Verfügung gestellt; sei es wie schon erwähnt als Ausbildner, als Präsident und auch in anderen Funktionen im Vorstand. Noch heute ist er als Beisitzer im Vorstand und stellt seine Dienste zur Verfügung um junge Ruderinnen und Ruderer in diesen schönen Sport einzuführen.

Sportlich war Joggi schon immer, so dass ihn ältere Seeclubler noch als versierten Handballer beim TV Thun kennen wie er in obersten Ligen mit spielte.

Ich wünsche ihm und seiner Frau Heidi, sicher auch im Namen aller SCT Mitglieder, für die nächsten Jahre alles Gute, beste Gesundheit und dass er uns noch lange Jahre so gut erhalten bleibt.

Peter Zysset

news aus dem sct

- Die AEK Thun hat uns wiederum Fr. 1000.- für die Juniorenförderung zukommen lassen.
- Am 20.4.06 hat im Bootshaus ein Treffen mit dem Vorstand des RCT, inklusive einem von Bo zubereiteten Nachtessen stattgefunden.
- Der neue Bootsanhänger wird demnächst ausgeliefert. Der alte steht zum Verkauf.
- Die neuen Clubkleider haben guten Anklang gefunden, bereits konnte eine zweite Auflage bestellt werden.
- Für das Boot „Geng no“ wird ein Käufer gesucht.
- Die „Orange“ wurde dem RC Steckborn, gegen „Bezahlung in Naturalien“ übergeben.
- Aufgrund neuer Vorschriften wurde eine Arbeitsgruppe für Sicherheitsfragen ins Leben gerufen. Aus der Arbeitsgruppe soll ein Sicherheitsverantwortlicher bestimmt werden. Im Moment liegt die Koordination bei Bo.
- Markus Moser hat sich bereit erklärt, einen neuen Lottochef während des nächsten Lotto einzuführen. Danke Markus!
- 10 TeilnehmerInnen belegen den Anfängerkurs.
- Die Beschaffung eines neuen 2X ist im Gange.
- Die angepassten Stauten sind auf der Homepage einsehbar.

das wintertraining 2005 / 2006

regattateam des see club thun



Unser Wintertraining für diese Saison begannen wir letzten Herbst ziemlich individuell. Denn Fränzi hatte ihre Knieoperation hinter sich und war noch nicht ganz „einsatzfähig“. Ich musste in letzter Sekunde meine Maturaarbeit zu Ende bringen und verbrachte die Nächte eher schreibend als schlafend. Somit beendeten vorerst Beni und Fabi Anfang September ihre Trainingspause und wir anderen zögerten sie noch bis Ende September hinaus. Alle mussten zuerst einmal in vielen Rumpfttrainings ihre durch Sommerferien, Sand, Sonne und Glace abgeschwächte Bauch- und Rückenmuskulatur aufbauen. Nach den Herbstferien, als nun restlos alle dabei waren (Fabi, Beni, Sandro, Fränzi, Moira, Laura, Irina) begann das langwierige Wintertraining mit allem was dazugehört.

Während der kalten Jahreszeit besteht unsere Training aus vielen verschiedenen zusammengesetzten Einheiten, die uns auf die kommende Saison vorbereiten sollen. Die wohl am meist gehasste Trainingseinheit war und ist jene auf dem Ergometer. Dazu gibt es wohl keinen vernünftigen Grund, aber jeder von uns könnte unzählige Gründe anführen, weswege wir das „Ergometerlen“ so schlimm finden. Zum Glück brachte das Hallentraining am Dienstagabend etwas Abwechslung. Meistens wurde es von Bruno, einem passionierte Velofahrer und Physiotherapeuten, geleitet. Als er aber verhindert war, übernahm Nik diese Aufgabe und wir mussten feststellen, dass er uns nicht nur auf dem Ergo ins Schwitzen bringen konnte (ein Glück für uns!).

Eine weitere Trainingseinheit bestand aus Schwimmen. So viel ich weiss, schätzten wir alle bis auf eine Ausnahme dieses Training, da es den Vorteil hatte im warmen Hallenbad Oberhofen statt zu finden. Eigentlich gehört zu einem guten Wintertrainingsprogramm auch Krafttraining. Doch leider fanden wir keinen geeigneten und bezahlbaren Kraftraum. Denn die Lachenhalle, in welcher wir letzten Winter trainieren konnten, war auf Grund des Hochwassers in Renovation und deswegen geschlossen. Wir hoffen natürlich, dass sich

diese „kraftraumlose“ Situation nächsten Winter nicht wiederholen wird.

Bedingt durch das frühe Eindunkeln waren wir im Winter unter der Woche selten auf dem See anzutreffen. Dafür wurde am Wochenende um so intensiver gerudert. Meistens trainierten wir am Wochenende dreimal auf dem Wasser. An den Samstagen mit zwei Trainingseinheiten blieben wir über den Mittag im Club. Wir gingen einkaufen, kochten und stärkten uns mit Teigwaren und Dessert. Für uns alle war die Mittagessen im Club immer wieder ein gemütliches und unterhaltsames Zusammensein, die genauso wie die Trainings selbst zu unserem (zeitaufwändigen) Hobby gehörten.

Mitte November und ebenfalls Mitte März fuhren wir zu sechst (ohne Moira und Laura) nach Mulhouse, um an den beiden Langstreckentests teilzunehmen. Wir reisten schon am Samstag ab, um von den idealen Trainingsbedingungen auf dem Kanal zu profitieren. Die Langstreckentests, die über sechs Kilometer gehen, sind sowohl Motivationspritzen im langen Winter wie auch Meilensteine auf dem Weg zu einem gesteckten Ziel. Zudem bieten sie die Möglichkeit sich ausserhalb der Saison mit den anderen Ruderern zu vergleichen. Leider konnte Beni am ersten Test nicht teilnehmen, da er sich an der Schulter einen Muskelfaserriss zugezogen hatte. Ich selbst musste für den zweiten Test aussetzen, da ich in der Woche zuvor mit Grippe im Bett gelegen hatte. Vor dem zweiten Langstreckentest im März konnten wir uns alle (inklusive Moira und Laura) am 25. Februar in Zürich auf der Polyterrasse mit den Athleten aus der ganzen Schweiz auf dem Ergometer messen.

Um in den Weihnachtsferien nicht zu sehr zu zunehmen, fuhren wir vom 26. Dezember bis zum 2. Januar ins Obergoms, nach Glurigen. Dort fand das schon traditionelle Langlauf-lager (LLL) statt. Untergebracht waren wir in den Militärbaracken. Wer mehr von deren Charme wissen möchte, soll einfach jemanden vom Regattateam danach fragen. Am LLL nahmen auch die Ruderer von Bern und Belvoir und viele Orientierungsläufer aus verschiedenen Clubs teil. Ich finde es ist nicht übertrieben zu erwähnen wie gut das Essen dort schmeckte! Ein Kompliment an die Küche! Das haben wir

wohl Jürg Habermeyer und Martin Schmiemann zu verdanken, die zusammen mit anderen Spitzenköchen für unser kulinarisches Wohlergehen sorgten. Jeden Tag waren wir zwischen drei und fünf Stunden auf den Skiern unterwegs. Wir liefen sowohl klassisch wie auch skating, was eine gute Abwechslung brachte. Um nicht zu wenig zu trainieren, widmeten wir uns noch vor dem Abendessen unserem Bauch und Rücken und stürzten uns in ein fünfzig Minuten dauerndes Rumpfttraining. Am Anfang führte das auch meinerseits zu einigem Murren, aber ich muss zugeben, dass ich nach diesen fünfzig Minuten ein unheimlich sportliches Gefühl hatte. Die Leiter des LLL organisierten so wie auch letztes Jahr einen Silvesterlauf (kurzer Orientierungslauf) und so rannten Fabi und Nik und Sandro und ich am 31. Dezember je zu zweit durch das verschneite Reckingen (ein Nachbardorf von Gluringen) auf der Suche nach den Posten. Ins neue Jahr rutschten wir mit Glühwein in der Hand auf der Loipe stehend.

Nun alles in allem gesehen war das Wintertraining doch ziemlich abwechslungsreich und trotz den Ergotrainings haben wir den Winter gut überstanden. Ich finde das haben wir auch Nik zu verdanken, der immer bemüht war und auch immer noch bemüht ist uns so gute Trainingsbedingungen wie möglich zu bieten. Auf strenge und doch rücksichtsvolle Art und ohne den Spass zu verlieren hat er uns als Trainer durch diese manchmal harte Jahreszeit begleitet. Zudem glaube ich, hat jeder von uns im Team Unterstützung gefunden, was half zwischendurch auftretende „Motivationslöcher“ zu überstehen. Ich hoffe, wir haben das Ziel des Wintertrainings, sich so gut wie möglich auf die Saison vorzubereiten, erreicht. Das wird sich wohl an den bevorstehenden Regattas zeigen.

Irina Straubhaar

damals, in den 1930er Jahren,...

In dieser Flüschi Ausgabe berichten wir wieder einmal, wie Joggi Kettiger in den 1930er Jahren das Rudern erlernte...

Die Rudertechnik erlernte man damals noch auf reichlich primitive Art in der sogenannten „Ruderkiste“. Diese Einrichtung sah ungefähr so aus, wie die Surfskiff-Aufsätze der 1. Generation, d.h. sie bestand aus einer länglichen Holzkiste mit eingebautem Stemmbrett und Rollschienen mit Rollstuhl. Diese Kiste wurde in eine ausgesparte Öffnung im Floss versenkt, welche im Normalzustand durch einen Deckel verschlossen wurde. Aussen an der Kiste war noch ein Ausleger mit Dole angebracht. Die Grundausbildung erfolgte nur im Riemenrudern; Skiffrudern wurde noch als höhere Wissenschaft betrachtet. Damit der Wasserwiderstand am Ruder nicht zu gross war, wurde ein Riemen verwendet, bei welchem nur die Mittelrippe des Blattes vorhanden war, während der Blattrand durch einen dicken Eisendraht gebildet wurde. Mittels dieser Kiste wurde uns die Rudertechnik beigebracht. Wir lernten das ruhige Vorrollen, das Wasserfassen, den Durchzug mit Beinstoss, Oberkörperschwung und Armzug, das Ausheben und das schnelle Händeweg.

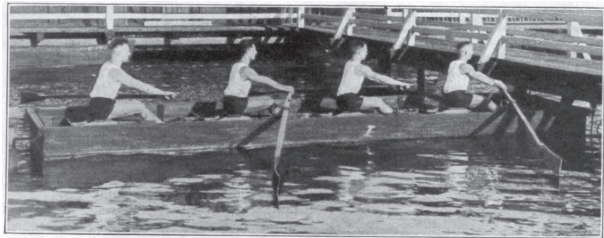


Bild 7. Ausgangshaltung (Blatt senkrecht) auf festem Sitz

Diese Instruktionen dauerten jedoch nur kurze Zeit, dann ging es bereits auf die erste Ausfahrt. Auf dem Zürichsee war das natürlich möglich, da lauerte nicht zweihundert Meter weiter unten eine Schleuse. Diese Ausfahrt und viele weitere wurden in einer Viereryole ausgeführt, dem Typ wie unsere „Kyburg“. Ein zwar sehr schweres, dafür aber auch

gutmütiges Boot, welches auch bei schweren Ruderfehlern nicht kenterte. Mit solchen Booten wurden übrigens noch bis in die Fünfzigerjahre die Rennen der 13-14 und der 15-16 jährigen Junioren ausgetragen, womit die Rückenschäden bereits einprogrammiert waren.

Es gab auch sonst noch einige seltsame Sachen im Rudersport. Eine davon war die Einteilung in die verschiedenen Kategorien. Bei den Junioren war die Einteilung gleich wie heute, nur dass diese noch „Schüler“ genannt wurden. Wenn man 19 Jahre alt wurde war man „Debutant“, also Anfänger. Nach zwei Siegen in einem sogenannten deklassierenden Rennen wurde man „Junior“. Für den weiteren Aufstieg brauchte es dann vier weitere Siege, dann war man „Senior“. Senior wurde man auch, wenn man Schweizermeister wurde. Einer, der nie eine Regatta bestritt, oder nie ein Rennen gewann, blieb bis zu seinem Ableben ein Anfänger. Das Ganze wurde noch dazu komplizierter, als die Qualifikationen für Riemen und Skulls separat geführt wurden. Es konnte einer also Senior als Riemenruderer, aber als Skullruderer noch immer Debutant sein. Das krassste Beispiel dafür war der wohl erfolgreichste Schweizerruderer aller Zeiten, Göpf Kottmann vom Belvoir Ruderclub. Er war in sämtlichen Riemenbooten, von der Yole bis zum Achter Schweizermeister, zweimal Europameister im gesteuerten Zweier und einmal im ungesteuerten Vierer (Weltmeisterschaften gab es noch keine), aber noch immer Skulldebutant. Das hat er dann allerdings innerhalb eines Jahres geändert, indem er auch noch Schweizermeister im Einer und Doppelzweier wurde.

Joggi Kettiger

unser neuer Bootshauswart

name:	Heinz Walther
alter:	61
beruf:	kfm. Angestellter
hobbies:	Biken, Skifahren, Rudern
lieblingsruderboot:	Sagitta



An der letzten GV vom 10. März 2006 bist du einstimmig zum neuen Bootshauswart gewählt worden und hast damit Manuel Knuchel in seinem Amt abgelöst.

Wir gratulieren dir zu deinem Entschluss, im Vorstand aktiv mitzuwirken und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Was hat dich dazu bewogen, das verantwortungsvolle Amt anzunehmen?

Heinz: Es wurde mir in kurzer Zeit als Seeclub Mitglied so viel gegeben: Ausbildung, Betreuung, Club-Kameradschaft, gute Gespräche und Freude zum Rudern. Da liegt es auch an mir, etwas zu geben.

Bereits hast du hin und wieder Spuren im Seeclub hinterlassen. So zum Beispiel durfte das Clubzimmer von den feinen Teesorten profitieren und bei An- und Abrudern konnte auch auf die exzellente Kaffeemaschine gezählt werden.

Seit deiner Wahl als Bootshauswart gab es schon wieder sichtliche Veränderungen, wie zum Beispiel den Jahresplaner im Clubzimmer, die Säcke für Bälle und Kleidungsstücke. Welches ist die nächste grössere Veränderung im Seeclub?

1. Ein Anliegen von der Clubleitung ist die Beleuchtung im Clubzimmer (Lichtkegel)
2. Zu diskutieren wäre noch, ob man wieder die Bilder im Fitnessraum aufhängen sollte.
3. Für die Grillsaison wird noch ein Occasions-Holzkohlegrill gesucht. (Falls jemand einen solchen hat, meldet euch)

Bist du eigentlich mit der Ordentlichkeit der Clubmitglieder zufrieden?

Die Clubleitung hat das Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, dass für jede(n) Mann/Frau Ordnung verständlicher wird, so dass ich da zuversichtlich bin. Und einiges hat sich bereits verbessert.

Welches sind deine Anliegen für den Ruderbetrieb? Hier kannst du mal so richtig deine Meinung sagen...

Es gibt noch einzelne, die verwechseln den Clubhausbetrieb mit dem Schulhausbetrieb. An der GV hat Joggi die Anzahl Ausfahrten 2005 mitgeteilt, das heisst, dass sich pro Jahr ca. 3000 Personen im Bootshaus bewegen. Da kann meine Botschaft für den Ruderbetrieb nur sein: Wenn du deine Ziele auf dem Wasser erreichen willst, fange im Bootshaus an, zum Wohle aller.

Wenn du Zauberer wärest - welches wäre das Erste, das du im Seeclub ändern möchtest?

Mit den Zauberwünschen warten wir noch ab.

Wenn ich ein kleineres Fest im Clubhaus feiern möchte - wie gehe ich vor?

Eine tolle Sache, wir öffnen unser Clubhaus! Neu haben die Clubmitglieder die Möglichkeit, wenn kein Ruderbetrieb ist, Räumlichkeiten zu reservieren. Die Reservationsformulare mit unserem Angebot findet man am Anschlagbrett.

Wenn ich für den Club und sein Bootshaus etwas Gutes tun möchte - wie gehe ich vor?

Die Clubleitung macht Investitionen, damit möglichst jeder Clubler sein geliebtes Hobby ausführen kann und erwartet, dass jeder sorgfältig mit Material sowie Clubhaus/Räumlichkeiten umgeht.

Heinz - wir wünschen dir in deiner neuen Herausforderung als Bootshauswart alles Gute, viel Freude und wenig Ärger!

Besten Dank fürs Interview

Lothar Straubhaar

trainingslager in bellecim

Die Anreise

Am Montagmorgen, dem 10. April, trafen sich die Regattierenden und die Trainer des Seeclub Thun vor dem Club um nach Bellecim ins Trainingslager zu fahren. Als wir uns alle um acht Uhr in Thun versammelt hatten wurden die zwei Autos mit zwei Ergometern und einer menge Gepäck geladen. Vier Leute hatten in Nik seinem Auto platz und für die restlichen vier stellten Straubhaars ihr Auto zur Verfügung, mit welchem Irina und Fabi nach Frankreich fuhren. Hiermit noch einmal einen riesen Dank an die Familie Straubhaar für ihr Auto und natürlich auch an Nik. Auf der Fahrt nach Bellecim fing es an zu schneien und wir fuhren durch die verschneiten Wälder im Französischen Jura. Nach einer kurzen Pinkelpause war die Stimmung in Nik's Auto auf dem Höhepunkt, indem Moira und Laura mit lauten und ohrenbetäubenden Geräuschen Nik und Beni fast zur Verzweiflung brachten. In Irinas Auto wurde heftig über die Ruderwelt diskutiert. Nach ungefähr 4 Stunden fahrt hatten wir unser Ziel erreicht und waren alle froh gesund und munter angekommen zu sein. Auch Schwarzwälders begleiteten uns mit der ganzen Familie und dem Bootsanhänger im Schlepptau mit zwölf Ruderbooten und zwei Motorbooten geladen, auch einen riesen Dank an Reto und Bea für den Bootstransport und die Organisation dieses Lagers.

Ankunft

Rechtzeitig auf das Mittagessen kamen wir dort an und alle hatten Hunger. Jedoch als wir das Essen sahen und kosteten verging uns allen der Appetit am Essen und wir assen Salat und Brot. Nach dem „hervorragenden“ Essen konnten wir unsere Zimmer beziehen, Fabi und Nik hatten ein Zweierzimmer, wie Moira und Laura auch. Irina und Fränzi waren mit den Bieler Juniorinnen in einem Achterzimmer, auch Beni und Sandro teilten sich ein Zimmer mit den Bieler Junioren. Nachdem wir uns eingerichtet hatten mussten wir den vollen Anhänger abladen, die Boote anrigern und in das Zelt oder in die Garage verräumen. Als wir dann die Motorboote startklar machen wollten bemerkten wir, dass wir den falschen Tank für den Motor mitgenommen hatten. Da reagierte Bea Schwarzwälder mit ihren guten Sprachkenntnissen und organisierte für Fränzi ein Ersatzmotorboot.

Montag

Nach dem anrignern der Boote war bei Beni und Sandro ein Achtertraining mit den Bielern angesagt, Fabi und Irina hatte mit Nik als Begleiter ein Skifftaining und Laura und Moira waren mit Fränzi als Trainerin auf dem Wasser. Leider schneite es immer noch, dafür hatten wir sehr flaches Wasser um zu rudern. Am Abend gab es um sieben Uhr das Nachtessen. Nach dem Essen spannten wir vor dem Zimmer durch den ganzen Gang eine Wäscheleine, da der Trocknungsraum nichts wirkte und zuunterst im Haus war. Um halb zehn Uhr musste man sich auf den Weg machen ins eigene Zimmer und um zehn Uhr war Nachtruhe und Lichterlöschen, was von den meisten nicht eingehalten wurde.

Dienstag

Am Dienstagmorgen gab es um acht Uhr Morgenessen, wie an jedem Tag. Nach dem Essen kam ein Car voller kleiner Kinder, welche uns bis am Freitag voll auf trab hielten. Um neun Uhr hatten Fabi, Irina, Beni und Sandro bereits mit Nik im Motorboot ein strenges Skifftaining. Moira und Laura hatten etwas später mit Fränzi Training. Nach dem Training wurde meistens im Zimmer gefaulenzt oder auf dem Laptop gespielt. Am Nachmittag waren Beni und Sandro wieder mit den Bielern im Achter unterwegs. Irina und Fabi, und Moira und Laura waren im Doppelzweier am Trainieren. Am Abend nach dem Training hielten wir uns in dem Aufenthaltsraum auf und spielten Tischfußball oder studierten irgendwelche Klatschhefte.

Mittwoch

Am Mittwoch war bisher der einzige schöne Tag in dieser Woche, die Sonne schien, es hatte blauen Himmel und das Wasser war flach. Perfekte Voraussetzungen um zu rudern. Demnach gingen wir auch voll motiviert aufs Wasser um die hervorragenden Bedingungen auszunutzen. Jedoch am Nachmittag verschlechterte sich das Wetter und Wind kam auf. Als Sandro, Beni, Irina und Fabi am Nachmittag Training hatten war das Wasser schon ziemlich unruhig. Nik und Fränzi machten trotz schlechtem Wetter Video von allen. Nach dem Essen, welches immer besser wurde, hatten wir Videoanalyse im Fernsehzimmer. Nach den Tipps von den beiden Trainern vergnügten wir uns im Whirlpool und in der Sauna bis spät in die Nacht. Zur selben Zeit schauten die Bieler im Knabenzimmer eine DVD auf dem Laptop. Als wir um elf Uhr zurück kamen waren sie auch gerade fertig mit Film schauen und sie waren gerade auf dem Weg ins Bett.

Sandro Bachmann

anrudern 2006



Am diesjährigen Auffahrtstag, am 25. Mai 2006, hat sich Jung und Alt um 09.00 Uhr beim Bootshaus im Rudertenu eingetroffen. Ein gutes halbes Dutzend Mannschaftsboote sind zu Wasser getragen worden. Doch schon auf Schadauhöhe haben uns die ersten Wellen eingeholt. Die einen hat es trotzdem auf die „hohe See“ gezogen, die andern haben ihre Runden im Aarebecken gedreht. Das etwas garstige Wasser bildete einen guten Grund für eine vorzeitige Rückkehr und ein ausgedehntes Apéro. Am Steg angekommen waren vor allem Schöpfbecher und starke Leute für die mit Wasser gefüllten Rumpfe zu bergen gefragt.

Um 12.00 Uhr haben die JuniorInnen mächtig eingeheizt. Ein wunderbares Fleisch- und Beilagenbuffet haben sie und viele HelferInnen vorbereitet. Ein feines Dessert hat den gemütlichen Tag abgerundet. Danke allen Mitwirkenden!

Wir freuen uns also schon aufs nächste Anrudern. Doch vorher werden noch einige tausend Kilometer gerudert und schliesslich ist im Herbst wie immer auch noch ein Abrudern vorgesehen. An- und Abrudern sind zwar nicht obligatorisch, jedoch bieten diese Anlässe für viele eine gute Gelegenheit, einmal auch die andern Clubmitglieder zu treffen und mit ihnen eine Ausfahrt zu tätigen.

Lothar Straubhaar



offizielles regatta-dress des sct

Damit das Regatta-Team vom SCT nicht in zu kleinen und verlöchernten Rudereinteilern an den Start muss, bestellten wir wieder einmal ein paar unserer offiziellen Regatta-Einteiler.

Da wir auch in diesem Jahr einen grosszügigen Betrag von der AEK Thun zur Unterstützung der Jugendförderung erhielten, konnten wir durch diese Vergabung allen Jugendlichen im J&S-Alter, welche Regatten bestreiten, ein Dress gratis zur Verfügung stellen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön dem Verwaltungsrat und den Genossenschafterinnen und Genossenschafter der AEK Thun für diese grosszügige und wertvolle Unterstützung für die Jugend vom SCT.

Die praktischen Einteiler sind aber auch für nichtregattierende und BreitensportlerInnen erhältlich. Das Oberteil ist ärmellos in den SCT Farben weiss/rot, der Hosenteil ist schwarz mit dem Aufdruck Seeclub Thun.

Der Preis ist für Junioren, Schüler und Studenten 90.-, für berufstätige Erwachsene 100.- Falls sich jemand für das Dress interessiert, kann er/sie sich gerne für eine Anprobe bei mir melden.

J&S-Coach

Beat Reinmann

beatr@freesurf.ch



bericht lauerz regatta 2006

Um sechs Uhr morgens des 22. April traten wir; die Athleten und Trainer des Seeclub Thun für die Reise nach Lauerz an. Es war ein strahlend schöner, heisser Tag. Die Reise verlief ohne grössere Zwischenfälle und wir kamen alle aufgeregt und mit viel Vorfreude auf dem Lauerzer Regatta-Platz an. Bei strahlender Sonne und hohen Temperaturen starteten die ersten Athleten auf einem Spiegelglatten See ihre Rennen. Sandro Bachmann startete als erster Thuner, um 11:10 Uhr sein Einer-Rennen bei den 15/16 Junioren, das er zu seiner und der Zufriedenheit des Trainers Nick Schaerer gewann. Bereits kurz nach dem Start gelang es Sandro einen guten Vorsprung auf die anderen Boote zu gewinnen. Bis kurz vor dem Ziel konnte er seinen Vorsprung halten und erreichte ohne zum Schluss einen grossen Spurt machen zu müssen als erster das Ziel.

Um 12:05 Uhr startete Benjamin Brunner bei den 17/18 Junioren sein Rennen, das aufgrund seiner, zu der Zeit des Rennens sehr starken Rückenschmerzen nicht sehr gut ausfiel. Er beendete es auf dem vierten Platz und konnte deshalb beim Final nicht starten. Doch dies war nicht wirklich zu seinem Bedauern, denn seine Rückenschmerzen machten ihm sehr zu schaffen.

Zunächst starteten Fabiane Albrecht und Irina Straubhaar ihre Einer-Rennen bei den Seniorinnen Leichtgewicht. Fabiane beendete das Rennen auf dem ersten Platz, während Irina als letzte das Ziel erreichte. Doch da sie zum ersten mal als Seniorin startete, konnte man nichts anderes erwarten. Sie hatte ein gutes Rennen gefahren, und das war das Einzige was zählte. Moira Straubhaar und ich(Laura Meier), starteten als letzte Thunerathleten unser Rennen. Wir starteten bei den 15/16 Juniorinnen im Doppelzweier, und das zum ersten Mal. Unser Rennen beendeten wir auf dem letzten Platz, mit 22 Hundertstelsekunden Rückstand auf das vorhergehende Boot. Wir und auch die Trainer waren zufrieden mit unserem Rennen, besonders mit dem Schlusspurt, bei dem wir vollen Einsatz gezeigt hatten.

Nach einem anstrengenden ersten Regattatag, fuhren wir in Richtung Vierwaldstättersee, um unsere Jugendherberge zu besuchen, die direkt an dessen Ufer lag. Nach kurzem Frischmachen, fuhren wir in ein Restaurant um unsere Anstrengungen mit einem guten Essen zu belohnen. Während Rahel und René hinter einem riesigen Teller Risotto herfor grinsten, genossen wir unsere Pizzen und Maggaronis. Zur Krönung des Essens gabs riesige

Eisteller. Nun ging's zurück in die Jugendherberge und dort auf direktem Weg ins Bett. Sandro würde am nächsten Morgen bereits um 08:25 Uhr sein Rennen fahren und würde aus diesem Grund bereits um 04:25 Uhr aufstehen müssen, um zu der Zeit des Rennens fit zu sein.

Um 05:00 Uhr hiess es für Sandro bereits Frühstück, etwas später dann auch für Irina und Fabiane und um 08:30 Uhr schliesslich auch für Moira, Fränzi, Beni und mich.

Sandros Rennen verlief nicht sehr gut und er beendete es auf dem sechsten und letzten Platz.

Irina und Fabiane eroberten den ersten Platz im Doppelweier Rennen bei den Seniorinnen Leichtgewicht, wie im Sturm und konnten sich nun auf das Final freuen.

Um 10:00 Uhr musste unser Zimmer schliesslich geräumt sein und um 10:30 Uhr, wurden wir von Reto Schwarzwälder auf den Regattaplatz gefahren. Während dem Moira's und meine Nervosität immer mehr wuchs, nahmen die Gewitterwolken immer mehr zu und es rieselte in kleinen Tropfen über die Köpfe der Athleten.

Um 12:05 Uhr, starteten Irina und Fabiane ihr Final im Doppelweier, das sie wie bereits das erste Rennen gewannen. Und zwar indem sie einen wahnsinnigen Schlusspurt hinlegten, während dem sie zwei Boote überholten und so den bemerkenswerten ersten Platz erzielten!

Auch am zweiten Tag starteten Moira und ich als letzte Thuner unser Doppelweier-Rennen. Es starteten in unserer Serie nur drei Boote, da das Zugerboot nicht am Start erschien. Wir erzielten auch bei diesem Rennen den letzten Platz, doch wie auch beim ersten Rennen versuchten wir alles zu geben und konnten uns trotzdem zufrieden und erschöpft auf den Heimweg machen.

Das Boote-Aufladen verlief Problemlos und es konnte schon nach kurzer Zeit die Heimreise angetreten werden. Da wir auf dem Rückweg zu wenig Fahrzeuge zur Verfügung hatten, waren Sandro, Fabiane und Irina gezwungen mit dem Zug zu reisen, was sie aber wie mir schien nicht weiter störte. Zu Hause in Thun angekommen, machten wir es uns in der Sonne gemütlich und warteten auf Retos Ankunft mit den Booten, um sie abladen zu können.

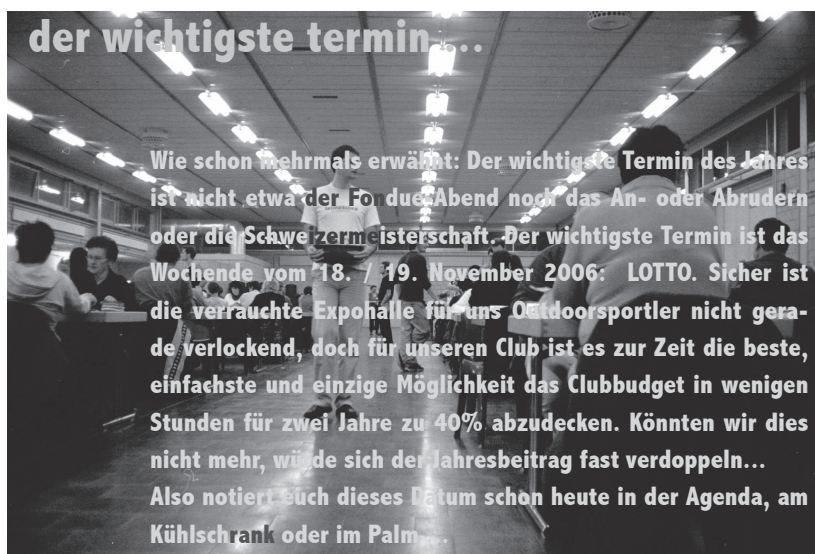
Bereits nach kurzer Zeit traf Reto ein und es ging ans Abladen.

Danach hiess es Aufiedersehen, und alle machten sich erschöpft auf den Heimweg.

Laura Meier

mani's

coffee & wine bar



der wichtigste termin...

Wie schon mehrmals erwähnt: Der wichtigste Termin des Jahres ist nicht etwa der Fo due Abend noch das An- oder Abrudern oder die Schweizermeisterschaft. Der wichtigste Termin ist das Wochenende vom 18. / 19. November 2006: LOTTO. Sicher ist die verbrauchte Exponhalle für uns Outdoorsportler nicht gerade verlockend, doch für unseren Club ist es zur Zeit die beste, einfachste und einzige Möglichkeit das Clubbudget in wenigen Stunden für zwei Jahre zu 40% abzudecken. Könnten wir dies nicht mehr, würde sich der Jahresbeitrag fast verdoppeln... Also notiert euch dieses Datum schon heute in der Agenda, am Kühlschrank oder im Palm...

mit einem augenzwinkern ...



Liebes Fräzi

Ich habe mir neulich ein Seeclub-Dress gepostet. Zu meinem Erstaunen habe ich festgestellt, dass der gelbe Thurnerster aussieht wie ein Mailänderli! Ich finde das störend, denn auf einer langen Bootsausfahrt bekomme ich immer Hunger, wenn ich auf das Symbol schaue. Was meinst du dazu?

Viele Grüsse

XX anonym (Quizfrage: ist es eine Frau oder ein Mann?)

PS: Ergotherapie ist gesund!

Liebes Heidi (liege ich richtig?)

Im Zeitalter des Sponsorings ist dieses Mailänderli eine geschickte Strategie: Ziel ist es, die Firma Kambly in Kürze als Hauptsponsor unseres Regattateams zu gewinnen. Natürlich habe ich da für unseren Nachwuchs meine Bedenken; Mailänderli sind ja mit ihren 35% Fettanteil bei nur 23% Kohlenhydraten nicht gerade die ideale Sportlernahrung. Ein Sponsoring der Firma Hug, die ja neuerdings Fat-free Basler Lächerli produzieren, könnte den ernährungsspezifischen Bedürfnissen unseres Regattateams doch gerechter werden. Ob der quadratische Klotz als Logo schöner aussehen würde, sei dahingestellt. Ihr seht, liebe LeserInnen: uns fehlen die Ideen für ein tolles Logo. Schickt uns eure Vorschläge! Wichtig ist, dass das neue Symbol potentielle Sponsoren anlockt. Die beste Idee wird belohnt: Der Sieger oder die Siegerin erhält einen Sitz im legendären Samstagmorgen 0730-Achter! Die Plätze dort sind begehrt und rar! Hopp Schwiiz-Ideen an die Redaktion info@seeclubthun.ch oder ryter.gery@tcnet.ch



grüsse aus steckborn...

Die Gründungsversammlung unseres Clubs fand am 17. März 2003 statt. Vorher waren wir während ca. 20 Jahren ein loser Verbund von einigen wenigen Ruderfans.

Nach einem Schnuppertag im 2002 war der Andrang von Interessierten erstaunlich gross, was uns bewog, einen Verein zu gründen. Wir sind aber immer noch ein kleiner Club, bestehend aus 20 Aktivmitgliedern, 4 Passivmitgliedern, 4 Kandidaten, sowie momentan 4 Kursteilnehmern.

Da wir weder die personellen noch die finanziellen Kapazitäten besitzen, sowie einen beschränkten Bootsbestand haben, sind wir noch nicht in der Lage, Jugendförderung zu betreiben. Interessierte Jugendliche verweisen wir an die renommierten Nachbarclubs. Unser Zielpublikum ist demnach die Altersgruppe 25+ im Bereich Sportlich/Fitness

Unser Bootsbestand (ohne die Orange) besteht aus 9 Booten (1x4er, 2x3er, 2x2er, 1x1er, 2xSkiff plus 3 priv. Skiff) Alle Boote sind älteren Jahrganges.

Wir haben am vergangenen Donnerstag, 11. Mai, die Orange aufgerüstet und mit ihr die Jungfernfahrt unternommen. Die erste Ausfahrt bei wunderbarem Wetter auf dem Untersee war ein voller Erfolg.



Im Namen des Ruderclubs Steckborn danke ich dem SCT nochmals ganz herzlich für die Übergabe der Orange.

Liebe Grüsse aus Steckborn Andreas Engler

die nächsten termine ...

Die nachfolgenden Angaben gelten während des ganzen Jahres:

Mo	Fitnessrudern	18.00h	Bootshaus	B. Reinmann
Do	Fitnessrudern	18.00h	Bootshaus	B. Engberg
Mo-Fr	Ausfahrt, je nach Witterung	08.30h	Bootshaus	H.P. Letsch und M. Moser
diverse	Mondscheinfahrten gem. Anschlag		Bootshaus	M. Moser

monat	tag	anlass	zeit	ort	bezugsperson
Juni	17./18.	Nationale Regatta	GT	Greifensee / Maur	Nik Schärer
	17.	ROW-IN RCT/SCT	16.00h	RCT-Bootshaus	VS
			19.00h	RCT-Bootshaus	VS
Juli	1./2.	Schweizer Meisterschaft		Luzern	Nik Schärer
	7./9.	FISA Rowing World Cup 3 / Finale	GT	Luzern	Nik Schärer
Sept.	10.	Herbstregatta	GT	Uster	Nik Schärer
	10.	Herbstregatta RAR		Interlaken	R. Schwarzwälder
	18.	Redaktionsschluss Flüschli 03/2006			VS / Gerhard Ryter
	21.	Boots-Reinigungstag	14.00h	Bootshaus	R. Schwarzwälder
Okt.	24.	Herbstregatta	GT	Sursee	Nik Schärer
	14.	BKW Armadacup		Bern-Wohlensee	
	21.	Bootshausreinigung	ab 09.00h	Bootshaus	H. Walther
	22.	Abrudern 2006 Ausfahrt	09.00h	Bootshaus	VS
12.00h			Bootshaus	VS	
Nov.	18./19.	LOTTO	gem. Plan	EXPO Areal	VS
Dez.	29.	Fondue-Abend	19.00h	Bootshaus	VS
März	09.	GV See Club Thun	20.00h	Freienhof Thun	VS
	09.	GV Bootshausgenossenschaft	19.00h	Freienhof Thun	VS

Fett geschriebene Termine: Für ALLE aktiven Seeclubler OBLIGATORISCH!

vorstand sct

Präsident	Beat Reinmann Eichbühlweg 6, 3626 Hünibach P 033 / 243 54 62; beatr@freesurf.ch
Vizepräsident	Lothar Straubhaar Niederhornstrasse 15, 3600 Thun P: 033 / 223 62 86; archistral@tcnet.ch
Kassier	Max Sigrist Rosenweg 10, 3661 Uetendorf P: 033 / 345 14 45; sigrist.max@tcnet.ch
Sekretär	Karl Simmler Blochstrasse 57, 3653 Oberhofen P: 033 / 243 39 03; karl.simmler@bluewin.ch
Chef Leistungssport	Niklaus Schärer Haldenstrasse 33, 3014 Bern M: 079 / 660 39 64; niklaus.schaerer@gmx.net
Breitensport	Bo Engberg Baumgartenrain 9, 3600 Thun P: 033 / 222 93 00; bo.engberg@swissonline.ch
Materialverwalter	Reto Schwarzwälder Hochfeldstrasse 6, 3012 Bern P: 031 / 302 78 03; schwarzwaelder.linz@bluewin.ch
Bootshauswart	Heinz Walther Kirchfeldstrasse 43, 3613 Steffisburg P: 033 / 438 04 09; hei.walther@bluewin.ch
Mitgliederbetreuerin	Heidi Bachmann Blümlisalpstrasse 12, 3600 Thun P: 033 / 222 26 82; heiba@freesurf.ch
Beisitzer	Arnold Kettiger Rougemontweg 3, 3626 Hünibach P: 033 / 243 39 93
Rechnungsrevisoren	Rene Lüthi Bälliz 40, 3600 Thun P: 079 / 415 03 48 Martha Klein Bühlweg 20, 3658 Merligen P: 033 / 251 06 09
	See Club Thun Scherzligweg 28 , 3600 Thun T: 033 / 222 57 09 www.seeclubthun.ch

MIT DER RICHTIGEN BANK AM RUDER

Mit der AEK BANK 1826 sind Sie auf dem richtigen Kurs.

AEK
BANK 1826

HONDA
The Power of Dreams



Schon den neuen **CIVIC** erlebt?

Bereits ab Fr. 26 500.- netto!

www.garage-burri-ch



ihre garage im zentrum von thun

garage **burri** ag

thun • aarestrasse 12

telefon 033 222 32 12 • fax 033 222 32 53